



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses des 3. Stadtbezirkes
Maxvorstadt
Christian Krimpmann
Tal 13
80331 München

22. JAN. 2019

Hortplätze für Sprengelschule Dachauer Straße 98

BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04760 vom 17.04.2018

Sehr geehrter Herr Krimpmann,

bei der im Antrag Nr. 08-14 / B 04760 des Bezirksausschusses 3 vom 17.04.2018 angesprochenen Angelegenheit handelt es sich um ein laufendes Geschäft der Verwaltung im Sinne des § 22 des Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München; einer stadtratsmäßigen Behandlung bedarf es daher nicht.

Für die verzögerte Bearbeitung bitte ich um Verständnis.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass im städtischen Hort Heßstraße 85 neues Personal dauerhaft eingestellt werden müsse, um einen vernünftigen Betreuungsschlüssel, durch den u.a. eine Hausaufgabenbetreuung ermöglicht werden kann, anbieten zu können. Weiterhin soll an der Grundschule Dachauer Straße 98 die vorhandene Ganztagsklasse nach dem neuen Modell der „Kooperativen Ganztagsbildung“ erweitert werden, um eine Betreuung bis maximal 18 Uhr, auch freitags und in den Schulferien zu ermöglichen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der stark wachsende Bedarf an Plätzen führte dazu, dass insbesondere in den letzten Jahren zunehmend weitere vielfältige Kooperationen im Bereich des Ganztags an den 135 Grundschulen in der Landeshauptstadt München entstanden.

Vor diesem Hintergrund hat das Referat für Bildung und Sport (RBS) konzeptionelle Überlegungen angestellt, wie die Ganztagsbildung und -betreuung für alle Beteiligten (Eltern, Kinder, Schulen, Ganztagssträgerinnen und -träger und Schulaufwandsträgerinnen und -träger) zukunftsorientiert und nachhaltig verbessert werden kann und ist mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) sowie dem Bayerischen

Staatsministerium für Unterricht und Kultus (KM) in Dialog getreten.

Im Ergebnis führte der Dialog dazu, dass sich das RBS, das StMAS sowie das KM darauf verständigt haben, ein Modellprojekt „Kooperative Ganztagsbildung“ an Münchner Grundschulen durchzuführen.

Das RBS misst dem rhythmisierten (gebundenen) Ganztagsangebot im Rahmen des Modellprojekts Kooperative Ganztagsbildung weiterhin große Bedeutung zu. Der bisherige Ausbau soll weitergeführt und durch eine verlässliche Rand- und Ferienzeitenbetreuung aufgewertet werden. Gerade in letzter Zeit kamen vermehrt gebundene Ganztagsklassen nicht mehr zu Stande, da Eltern ihre Kinder wegen fehlender Randzeiten- und Ferienbetreuung in zu geringer Zahl anmeldeten.

Derzeit werden weitere Standorte für das Modell der Kooperativen Ganztagsbildung geprüft, insbesondere müssen die räumlichen Voraussetzungen gegeben sein, um letztlich eine Betriebserlaubnis für eine Einrichtung nach dem BayKiBiG zu erhalten. Die fachliche Prüfung und Abstimmung mit den zuständigen Stellen hinsichtlich weiterer Standorte für das Schuljahr 2019/2020 erfolgt derzeit.

Die städtische Kindertageseinrichtung Heißstraße 85 ist ein Haus für Kinder mit 100 Plätzen. Derzeit werden 75 Hortplätze und 25 Kindergartenplätze geführt. Der Standort der Einrichtung liegt auf dem Campusgelände der Sprengelschule Dachauer Straße 98.

Seit Jahren werden im Einzugsgebiet Maxvorstadt Kindergarten- und Hortplätze gleichermaßen nachgefragt. Der Stadtteil wurde wohnraumverdichtet. Zu Beginn jeden Schuljahres stehen im Durchschnitt bis zu zehn Kinder jeder Betreuungsart auf der Warteliste. Erfahrungsgemäß können diese jedoch bis zum Dezember des jeweiligen Jahres aufgenommen werden.

Der gesetzlich vorgegebene Anstellungsschlüssel ist im Haus für Kinder in der Heißstraße 85 eingehalten. Darüber hinaus erhalten die Hortkinder ergänzend zum pädagogischen Personal auch Unterstützung bei der Erstellung der Hausaufgaben durch „Help and Learn“. „Help and Learn“ ist ein Kooperationsprojekt des RBS mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität.

Der Einsatz von zusätzlichen Hausaufgabenhilfen kommt der erfolgreichen Arbeit mit den Kindern insbesondere in Gebieten mit erhöhtem schulischem Unterstützungsbedarf zugute, fördert die Zusammenarbeit mit den Schulen und stärkt so das Renommee der Einrichtungen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte, dass die Studierenden eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und Teams vor Ort aufbauen. Sie entlasten das Personal und die Kinder profitieren, da sie noch individueller begleitet werden können.

Der Antrag Nr. 08-14 / B 04760 des Bezirksausschusses des 3. Stadtbezirks Maxvorstadt vom 17.04.2018 ist hiermit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin